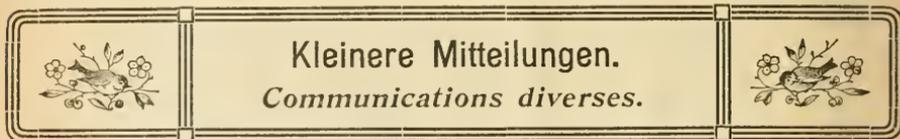


Gran ripasso di insettivori e granivori nel nostro giardino ci sono due usignuoli, che cantano alla distesa. — 7. Arrivo delle prime averle. — 8. Forte arrivo di averle. — 12. Visto pascolare nel giardino (ortaglia) una decina di ortolani.

Quest'anno feci un'osservazione strana, c'erano nel nostro giardino 2 nidi di usignuolo, uno aveva dentro 5 uova l'altro 4, quando arrivarono le averle, si presero il gusto di disfare i nidi degli usignuoli, per fabbricarsi col materiale di questi il loro nido, et così andarono a male 2 covate, per fortuna gli usignuoli dopo si fabbricarono il nido, in cespugli più nascosti et così poterono covare indisturbati.

Quest'anno nidificarono moltissimo i merli, e così pure i fringuelli e verdoni.  
R. Paganini.



**Der Zug des Steinschätzers seit 1901 bei Sempach.** Der Steinschätzer kommt hier nur auf dem Zuge vor. Auffallend an diesem Zuge ist die lange Dauer desselben, sowie die geringe Zahl der durchziehenden Individuen. Es gibt Zugzeiten, in denen kein einziges gesehen wird, mehr als etwa 10 Stück sah ich überhaupt noch keine Saison. Auf dem Frühlingszuge sah ich diesen Schmärtzer am frühesten am 4. April 1911, als spätestes Datum notierte ich den 7. Mai 1911. Das ist eine Zugsdauer, die auch bei andern Vögeln vorkommt, hingegen dehnt sich der Herbstzug auf mehrere Monate aus. Im Jahre 1906 war der erste dieser Vögel schon am 11. Juli in der Gegend und 1915 traf ich ihn noch am 17. November, so dass sich sein Herbstzug in fünf Monate hineinzieht.

Vielfach trifft man den Wanderer allein an, besonders im Frühling, im Herbst sind es neben den einzeln reisenden Individuen auch kleine Gesellschaften, wohl Familien von drei bis fünf Stück. Sie halten sich mit Vorliebe auf den Aeckern am Seeufer auf, weniger auf mit kurzem Gras bestandenen Matten. Dort suchen sie still und wenig bemerkt, tagsüber Nahrung auf und hüpfen dabei von Scholle zu Scholle oder zwischen den Furchen. Auffällig werden sie erst, wenn sie aufgeschreckt werden und dann beim wegfiegen den rein weissen Bürzel zeigen. Wurden sie nicht vorher schon gestört, so lassen sie den Beobachter das erste Mal ganz nahe kommen. Sind sie aber einmal aufgeschreckt worden so fliegen sie jedesmal weiter weg. Ein kleiner Pfahl oder eine hohe Scholle dient ihnen als Platz zum Sichern. Eine Zugsrichtung liess sich nicht feststellen, da die Vögel nachts ziehen. Wetter oder Wind scheinen keinen Einfluss auf den Zug auszuüben, da sie zu allen Zugzeiten bei jedem Wetter angetroffen werden. Höchstens glaube ich die Wahrnehmung gemacht zu haben, dass sich der Zug im Frühling bei Spätschnee des Nahrungsmangels wegen etwas langsamer gestaltet. Dann kann es vorkommen, dass sich einer dieser Vögel zwei bis drei Tage nach einander an gleichen Platze aufhält.  
A. Schifferli.

---

## Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.

---

### Herbstversammlung.

Mit Rücksicht auf die überall herrschende Grippegefahr haben wir beschlossen die pro November 1918 vorgesehene Herbstversammlung bis auf weiteres zu verschieben.  
Der Präsident: A. Hess.

---

#### Redaktion:

**Karl Daut (i. V. A. Hess) in Bern, ... Prof. A. Mathey-Dupraz à Colombier.**  
Redaktionskommission — Commission de rédaction: Dr. K. Bretscher in Zürich, Max Diebold in Aarau,  
Dr. H. Fischer-Sigwart in Zofingen, Alb. Hess in Bern.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich.

La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.